

Bericht aus der Gemeinderatsitzung vom 14.02.2022

Bürgerfragestunde

Aus der Mitte der Bürgerschaft werden keine Fragen gestellt.

Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Die Bürgermeisterin gibt bekannt, dass die Stadt einen Beschluss zum Erwerb eines Grundstückes in der Nähe der Hochschule gefasst hat.

Tätigkeitsbericht der Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderer Widmann stellte in einem umfangreichen Bericht sein Tätigkeitsfeld dar. Das Jahr 2021 war geprägt von den Erschwernissen durch die Pandemie. Hier gibt es aktuell eine ganze Reihe von Förderprogrammen, zu denen Herr Widmann Gewerbetreibende gerne berät. Weiterer Schwerpunkt war das Angebot und die Nutzung von Grundstücken. Momentan hat die Stadt keine Grundstücke, die sie Interessenten veräußern kann. Das wird sich einerseits mit der Fläche, für die ein Logistikverteilzentrum geplant war, andererseits mit dem Interkommunalen Gewerbegebiet Neuen III ändern. Auch hier gab Herr Widmann einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand. Thematisiert wurde die Bevorratung von Grundstücken durch Gewerbetreibende. Das sei einerseits nachvollziehbar und wichtig, so Bürgermeisterin Irion, um den Gewerbetreibenden langfristige Entwicklungsperspektiven zu bieten. Andererseits seien Gewerbeflächen mit 40 Euro/m² auch so günstig, dass sie bei gewerblichen Vorhaben eine verschwindend geringe Rolle spielen. Das sollte sich zukünftig ändern, auch über einen Bauzwang muss diskutiert werden. Im Jahr 2021 konzentrierten sich die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung vor allem auf die Bestandspflege und Hilfestellung bei der Vermittlung und Nachnutzung bereits vorhandener Immobilien. In einer Vielzahl von Fällen konnte bei einem Leerstand vermittelnd geholfen werden. Herr Widmann schloss seinen Bericht mit einem Ausblick auf das kommende Jahr ab.

Erlebniswiese – Planung der Außenanlage und Freigabe zur Ausschreibung

Im Oktober des vergangenen Jahres wurde der erste Bauabschnitt der Erlebniswiese mit dem Reparaturbus, dem Jugendzentrum und der Dirtline eingeweiht. Die bisherige Anlage wird sehr gut angenommen und ist für viele ganz unterschiedliche Jugendliche zum festen Treffpunkt geworden. Im Jahr 2022 sollen die weiteren Bauabschnitte umgesetzt werden. Dafür stehen im Haushaltsplan 680.000 Euro bereit. Für den gesamten Komplex waren rund 2 Mio. Euro veranschlagt, die Stadt erhält rund 1,1 Mio. Euro an Zuschüssen. Der erste Bauabschnitt konnte etwas günstiger abgerechnet werden, als veranschlagt, so dass die voraussichtlichen Baukosten rund 1,75 Euro im Gesamten betragen. Mit dem neuen Abschnitt entsteht eine Calisthenics und Cross-Fit-Anlage. Dabei handelt es sich überwiegend um Podeste und Stangen, an denen Fitnessübungen und die Modesportart „Parcours“ ausgeführt werden können. Dabei werden beeindruckende Sprünge und Salti ausgeführt. Zudem entsteht eine „Slackline“, eine Anlage für Übungen auf dem Seil. Das bereits vorhandene „Streetballfeld“ steht für alle Arten von Ballsport zur Verfügung und wird mit dem neuen Abschnitt gut integriert und angebunden. Teil der neuen Anlage ist auch ein Pump-Track, bei dem Mountainbiker durch Hochdrücken (engl. pump) Geschwindigkeit erzeugen. Die Radfahrer sitzen nur kurz zum Start im Sattel. Auch ein Skatepark wird eingerichtet. Insgesamt sind die Anlagen so konzipiert, dass sie einem einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrad entsprechen und somit allen Jugendlichen Lust auf Bewegung vermitteln. Problematisch gestaltete sich, dass im südlichen Bereich eine Hauptwasserleitung für die Stadt verläuft, die nicht überbaut werden darf. Skatepark und Pumptrack mussten daher minimal verkleinert werden. Der Gemeinderat regte an, der Anlage mit der Fertigstellung auch einen neuen Namen zu geben. Das Stadtjugendreferat wird sich der Namensfindung annehmen. Insgesamt ist die Erlebniswiese ein Beispiel

Bekanntgaben und Verschiedenes

Die Verwaltung gab bekannt, dass die Sirenenwarnanlage wohl im Mai geliefert wird. Auch für das Radwegekonzept liegen erste Daten vor. Der Gemeinderat wird sich zunächst damit befassen, bevor das Bürgerbeteiligungsverfahren zum Thema stattfindet. Als dritte Bekanntgabe erläuterte die Verwaltung, dass an Schulen und Kindergärten monatlich rund 50.000 Tests durchgeführt werden. Die monatlichen Kosten dafür betragen rund 20.000 Euro. Für die Schulen erhält die Stadt die Tests direkt von den Ministerien. Für die Kindergärten fallen die 20.000 Euro an. Entgegen der getroffenen Zusagen des Landes erhielt die Stadt noch keinerlei finanzielle Entschädigung für die Tests.